Verlässlich. Fair. Kompetent.

dialog

Ausgabe
02 | 2012

Das Kundenmagazin
der Stadtwerke Aalen

Stadtwerke
Aalen

Die Freibadsaison kann kommen

05 | E-mobil in den Sommer
08 | Energiewende – was man selber machen kann
12 | Ein Anker der geworfen werden kann

Cord Müller
Geschäftsführer

dialog – Information aus erster Hand

Liebe Leserinnen und Leser,

der VfR Aalen hat es nun endlich geschafft und wird in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga spielen. Nach den Feierlichkeiten zum Aufstieg gilt nun die Konzentration auf die neue Saison. Schön wäre es, wenn sich der VfR in der 2. Bundesliga etabliert und so regelmäßig hochkarätiger Profi-Fußball in Aalen live erlebbar bleibt. Besorgt erreichten uns allerdings Fragen, was wir heute an Sponsoring an den VfR zahlen und ob dies nun steigt? Über unser Marketingbudget, aus dem auch das Sponsoring bezahlt wird, werden wir im kommenden dialog ausführlich berichten. Soviel vorab: Das Marketingbudget der Stadtwerke beträgt etwa 500.000 Euro pro Jahr. Darin enthalten sind beispielsweise alle Werbeleistungen im Profi- und Breitensport, kulturelle und soziale Belange, Anzeigenschaltungen, alle Internetauftritte der Stadtwerke Aalen, unser Kundenmagazin dialog und so weiter. Der Betrag entspricht etwa 0,5 % des Umsatzes und ist im Vergleich mit anderen Unternehmen gering. Bei dem Mitteleinsatz achten wir darauf, dass dieses ein Mehr an Lebensqualität ermöglicht und Sie als Kunde direkt profitieren! So sind preiswertere Eintritte beim VfR in der 2. Bundesliga exklusiv erhältlich. Aber nicht nur beim VfR. Ebenso im Theater der Stadt Aalen und anderen Veranstaltungen – die Angebote finden Sie stets auf der vorletzten Seite im dialog. Hieraus finanzieren wir übrigens auch den Nothilfefonds, über den wir in diesem dialog ausführlich berichten.

Die heutige Folge unserer Serie zur Energiewende ist mit dem Thema Photovoltaik, also der Stromerzeugung aus der Sonne, hoch aktuell. Zeitgleich mit dem Erscheinen dieser Ausgabe wird in der Hauptstadt Berlin über die erneute Novellierung des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG-Gesetz) beraten. Anlass ist der anhaltende Boom bei Photovoltaik-Anlagen, der so nicht vorhergesagt wurde und die von allen Verbrauchern zu zahlende EEG-Umlage zu stark ansteigen lässt. Hier möchte der Gesetzgeber Einhalt gebieten und novelliert das EEG-Gesetz rückwirkend zum 1. April 2012. Und dieses Gesetz wurde erst zum 1.1.2012 neu gefasst! Da diese erneute Änderung nach nur 3 Monaten umstritten ist, ergeben sich bei den parlamentarischen Beratungen eventuell noch Änderungen. Wir sind selber gespannt, wie die letztendlichen Regelungen aussehen. Von daher ist es nicht auszuschließen, dass die in unserer Serie genannten Vergütungssätze sich noch ändern. Aber: Der Bau einer Photovoltaikanlage im Einfamilienhaus wird auf geeigneten Dachflächen attraktiv bleiben. Worauf zu achten ist, erfahren Sie im dialog.

Der Sommer nähert sich nun mit Riesenschritten. Unsere Freibäder eröffnen und bieten Entspannung in dieser hektischen Zeit. Zusätzlich wurde für diese Saison wieder ein attraktives Rahmenprogramm zusammengestellt, welches Sie auch in diesem dialog finden.

Wir meinen, für Sie wieder eine spannende Ausgabe gestaltet zu haben.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr
Cord Müller

Freibad macht einfach Spaß.

Freibäder sind startklar für die Saison

In Kürze werden die Aalener Freibäder öffnen. Der nasskalte April hat die Reparatur der Winterschäden erschwert, deshalb haben sich etliche dringend notwendige Arbeiten verzögert. Sobald es dauerhaft wärmer wird, startet die Freibadsaison.

Trotz der sommerlichen Wetterlage um den 1. Mai herum haben die Stadtwerke die Aalener Freibäder nicht aufgemacht. „Die Wetterprognosen sagten keine anhaltend schöne Wetterlage voraus“, erklärt Reinhold Schmid, der bei den Stadtwerken Leiter der Bäderbetriebe ist. Vor dem 1. Mai zu öffnen – diesem Gedanken hat der nasskalte April einen Strich durch die Rechnung gemacht. Denn wegen des ungeeigneten Wetters verzögerten sich Reparaturarbeiten in den Bädern. Sobald aber jetzt die Sonne regiert, wird, wie jedes Jahr, zunächst ein Freibad eröffnet. Zuerst soll das Hirschbachfreibad eröffnet werden, da dieses umweltfreundlich aus einem Blockheizkraftwerk beheizt wird. Sind dann die Nächte nicht mehr ganz so kalt, wird das Freibad Spiesel in Wasseralfingen aufgemacht. Wie üblich Dritter ist das Freibad Unterrombach. Das liegt daran, dass dort das Wasser über eine Solarheizung erwärmt wird und die Sonneneinstrahlung im Frühsommer hierfür noch nicht ausreicht.

Dank der guten und energetisch günstigen Wärmeversorgung durch ein Blockheizkraftwerk benötigt das Freibad Hirschbach lediglich drei Tage Vorheizzeit bis zum Eröffnungstermin. Im Freibad Spiesel sind das fünf Tage.

Im Ferienprogramm im Wasseralfinger Spieselfreibad kann man Kanufahren lernen.

Ein fixer Saisonbeginn hat sich bei den Bädern in anderen Städten wetterbedingt nicht unbedingt bewährt“, erklärt Reinhold Schmid, warum die Stadtwerke den Zeitpunkt der Öffnung nicht absolut festzurren. „Unser Ziel ist es, eines der Bäder bis etwa zum 1. Mai bereit zu halten“, sagt er. Am anderen Ende der Saison, das jetzt noch in weiter Ferne liegt, taxieren die Stadtwerke wieder die Wetterlage und wollen auch bei Schlechtwetter ein Bad bis mindestens zum Ende der Sommerferien geöffnet halten - entweder das Freibad Hirschbach oder das Freibad Spiesel.

Die Aalener Freibäder sind in die Jahre gekommen. So muss das Hauptgebäude im Freibad Spiesel jährlich von einem Statiker unter die Lupe genommen werden. Zu betonen ist, dass es sich um eine reine Vorsichtsmaßnahme handelt und dass keinerlei Gefährdung für den Badegast besteht. In den beiden großen Freibädern, Hirschbach und Spiesel, ist weiterhin festzustellen, dass häufig Rohrbrüche auftreten.

Trotz so manchen Unwegsamkeiten steht der Saison 2012 nichts mehr im Wege. Das ist auch gut so. Die Freibäder werden rege ge-

nutzt als Treffpunkte, zur Freizeitbeschäftigung und nicht zuletzt als Stätten sportlicher Betätigung. Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz. Die Stadtwerke bieten vielerlei Aktionen. Dabei steht ganz vorne das Ferienprogramm. So gibt es Wassergymnastik für Jedermann, Torwandschießen, Wasserpolo, Schnorchel- und Tauchkurse, Verbesserung des persönlichen Schwimmstils oder Fitnesstraining. Im Freibad Spiesel wird es ein Piratenspiel für Kinder geben, Bogenschießen und das beliebte Bierkistenstapeln. Angler zeigen, wie man Forellen ausnimmt und grillt, im Hauptbecken kann man Kajakfahren üben. Für den 26. August ist ein Saisonschlussabend vorgesehen mit Live-Musik sowie Essen und Trinken. Im Freibad Hirschbach wird darüber hinaus ein Rutschenwettbewerb veranstaltet und ein Wettbewerb im Turmspringen vom Fünfmeter-Sprungturm. Die beliebte Beach-Party im Freibad Hirschbach soll am 7. Juli steigen, von 11 bis 19 Uhr. Das Highlight dieses Jahr ist Bungee-Jumping von einem Kran aus, direkt über der Wasserfläche. Ein DJ mixt Musik aus der Konserve, es soll einen Model-Catwalk geben, Wettrutschen, verschiedene Wettkampfspiele und Vieles mehr. Das besondere an dieser Veranstaltung ist auch: Sie wird ausschließlich von Auszubildenden der Stadtwerke und der Kreissparkasse organisiert und in deren Regie durchgeführt.

Damit fehlt noch eines in der Reihe der Feste: Die DRLG Wasseralfingen feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gibt es am Wochenende des 21. und 22. Juli im Freibad Spiesel eine Veranstaltung. Der Samstag soll um 13 Uhr mit den Braunenberg-Spielen beginnen (Wettkämpfe), abends ist „Rock am Pool“ angesagt. Am Sonntag findet ein ökumenischer Gottesdienst im Freibad statt, ab 11 Uhr gibt es Mittagstisch, nachmittags eine Oldtimer-Schau und abends Live-Musik.

Ein Mitarbeiter der Firma Weber & Germani repariert Fliesen.

Ein Tauchgang im Freibad, als Teil der Ferienaktionen im Sommer.

Preise und Zeiten

Die Eintrittspreise in die Aalener Freibäder wurden zur Badesaison 2012 nicht erhöht. Es gelten weiterhin die Vorjahrespreise. Alle Preise und Zeiten können im Detail nachgelesen werden im Internet auf der Homepage der Stadtwerke: www.sw-aalen.de unter der Rubrik Bäder. Generell gilt: Energiekunden der Stadtwerke erhalten mit der Kundenkarte der Stadtwerke Aalen weitere Vorteile. Am meisten spart, wer von den Stadtwerken Strom und eine weitere Energieart bezieht (Gas oder Wärme; **SWA++***tarif*). Etwas weniger, aber immer noch deutlich im Vorteil ist, wer nur Strom oder Gas/Wärme von den Stadtwerken bezieht (**SWA+***tarif*). Beispiel: Die billigste Einzeleintrittskarte kostet 1 Euro bei Jugendlichen, die den Familienpass und die Stadtwerke-Kundenkarte mit dem **SWA++***tarif* vorlegen können. Im Folgenden eine Übersicht:

Eine **Einzelkarte** für Erwachsene kostet 3,80 Euro (**SWA+***tarif:* 3,20 Euro, **SWA++***tarif:* 2,80 Euro*)* Jugendliche zahlen 2,30 Euro (**SWA+***tarif:* 1,90 Euro, **SWA++***tarif:* 1,70 Euro*)*.

Für eine **Zehnerkarte** legen Erwachsene 34,20 Euro (**SWA+***tarif:* 28,80 Euro, **SWA++***tarif:* 25,20 Euro*)* auf den Tisch, Jugendliche zahlen 20,70 Euro (**SWA+***tarif:* 17 Euro, **SWA++***tarif:* 15,30 Euro*)*.

Eine **Saisonkarte** („Dauerkarte“) schlägt für Erwachsene mit 70,50 Euro (**SWA+***tarif:* 59,50 Euro, **SWA++***tarif:* 52 Euro*)* zu Buche, Jugendliche müssen 31,50 Euro (**SWA+***tarif:* 26,50 Euro, **SWA++***tarif:* 23,20 Euro*)* investieren.

Weitere Vergünstigungen erhalten Sie mit dem Familien- und Sozialpass. Der Familien- und Sozialpass der Stadt Aalen kann bei den bekannten Ausgabestellen des Bürgeramtes im Rathaus Aalen und den Rathäusern in den Aalener Stadtbezirken beantragt werden. Er gilt jeweils für ein Kalenderjahr. Für weitere Informationen steht das Amt für Soziales, Jugend und Familie unter den Rufnummern (07361) 52-1250, 1251 und 1252 gerne zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten der Freibäder hängen ab von der Jahreszeit und der Wetterlage. Bei gutem Wetter ist im Mai und im September jeweils von 9 bis 19.30 Uhr geöffnet, im Juni und August von 9 bis 20.30 Uhr. Bei Schlechtwetter werden die Bäder um 13 Uhr geschlossen. Zwei Ausnahmen von dieser Regel existieren im Freibad Hirschbach: Wenn’s nicht regnet, öffnet das Bad zum Feierabend-Schwimmen von 17 bis 19 Uhr. Und jeden Dienstag ist es geöffnet zum Frühschwimmen, auch bei schlechtem Wetter, ab 6.30 Uhr.

Im Zweifelsfall können Badegäste sich an Ort und Stelle informieren. Hier die Telefonnummern der Freibäder:

Hirschbach:	(07361) 6 42 75
Spiesel:	(07361) 7 52 44
Unterrombach:	(07361) 4 14 00

Angebot für das Frühschwimmen:

Hallenbad:
Dienstag (September bis Mai) ab 6.15 Uhr
Mittwoch ab 6.15 Uhr

Freibad Hirschbach:
Dienstag (Juni bis August) ab 6.30 Uhr

E – mobil in den Sommer

Erlebbare Elektromobilität im **KIZ** (**K**unden**I**nformations**Z**entrum) der Stadtwerke.

Elektromobilität ist eines der politischen Top-Themen und wird als der wichtige Baustein des zukünftigen umweltfreundlichen Individualverkehrs in der Öffentlichkeit dargestellt. Um der neuen Technologie zum Durchbruch zu verhelfen, muss jedoch noch viel Entwicklungs- und Überzeugungsarbeit geleistet werden. Praxistaugliche und bezahlbare PKW sind heute noch kaum verfügbar und deshalb für den Normalverbraucher noch keine echte Alternative.

Ganz anders sieht es hier bei der zweirädrigen E-Mobilität aus. Pedelecs (Fahrräder mit elektrischer Tretunterstützung) mit ausgereifter Technik sind praxistauglich und erprobt. Auch der E-Roller – in Asien schon sehr weit verbreitet – ist ein tolles Fortbewegungsmittel und kann so manche Autofahrt ersetzen.

Um zu überzeugen, muss Elektromobilität erlebbar gemacht werden. Die bisherige Meinung zur Elektromobilität in der Bevölkerung ist gespalten, dies liegt vor allem daran, dass die neue Art von Mobilität kaum „erfahren“ werden kann.

Die Stadtwerke befassen sich seit über einem Jahr intensiv mit dem Thema E – Mobilität und bieten mit dem Test-Center im **KIZ** (**K**unden**I**nformations**Z**entrum) unseren Energiekunden die Möglichkeit, E-Roller und Pedelecs kostenfrei zu testen und damit die elektrische Antriebswelt zu erleben. Für Nicht-Energiekunden fällt eine Gebühr von 5 Euro an, wobei 50 Prozent der Einnahmen zur Unterstützung der Verkehrsschulung in den Grundschulen zur Verfügung gestellt wird.

Für Fahrradinteressierte steht das „StadtwerkeEnergierad“ der Firma Raleigh zum Testen bereit. Dass es sich bei diesem Pedelec um ein sicheres und gut verarbeitetes Modell handelt, hat es bereits bei der Stiftung Warentest bewiesen. In der Ausgabe 8/2011 wurde das Elektrorad vom Hersteller Raleigh mit der Note GUT ausgezeichnet. Neu in 2012 ist der Akku mit einer Reichweite bis 120 km bei vollem Ladezustand. Dies nimmt jedem Hang seine abschreckende Wirkung und lädt zu größeren Touren, als sonst üblich, ein.

Testen Sie selbst: die neuen Modelle unserer E-Roller.

Wer es noch bequemer haben möchte, testet unsere E-Roller E-max 90 S oder Innoscooter Retro. Technisch sind beide Roller auf dem neuesten Stand und eignen sich hervorragend für den Stadtverkehr. Nicht nur durch den leisen und drehmomentfreudigeren Elektromotor, sondern auch durch ihre geringeren Energie- und Inspektionskosten. Genießen Sie den Luxus des „daheim tankens“ zu einem günstigen Preis von ca. 90 Cent pro 100 km im Vergleich zu einem Benzinroller mit ca. 5 Euro Energiekosten pro 100 km. Dies und der verschleißärmere Motor senken die Betriebskosten, im Vergleich zu einem konventionellen Roller, erheblich. Die beiden Roller sind mit einem 3 KW oder 4,08 PS (Innoscooter Retro) bzw. einem 4 KW oder 5,44 PS (E-Max 90 S) Elektromotor ausgestattet. Sie sind ideal, um kleinere Einkäufe zu tätigen oder einfach den Fahrspaß eines ruhigen Elektromotors zu genießen. Um fahren zu dürfen, benötigt man noch einen Helm und mindestens den Führerschein Klasse M. Dann steht einer umweltfreundlichen Fahrt von 50-60 Kilometern Länge ohne Lärm und Abgase nichts im Weg.

Technische Daten der neuen Modelle.

	InnoScooter „Retro“	**e-max 90 S**
Motorleistung:	3.000 W	4.000 W
Höchstgeschwindigkeit:	45 Km/h (elektronisch begrenzt)	45 Km/h (elektronisch begrenzt)
Batterie:	60V / 35 Ah / 2,1 kWh (BleiGel)	48V / 40 Ah / 1,9 kWh (BleiGel)
Reichweite:	50 km	45-60 km
Ladedauer:	4-7 h (Vollladung)	3-5 h (Vollladung)
Gewicht:	125 kg	165kg
Bremsanlage:	VR / HR Scheibenbremse	VR / HR Scheibenbremse
Radführung:	VR Teleskopgabel HR Zweiarmschwinge	VR Teleskopgabel HR Zweiarmschwinge
Fahrzeugständer:	Haupt- und Seitenständer	Haupt- und Seitenständer
Wendekreis:	2,62 m (Durchmesser)	3,80 m (Durchmesser)

Informationen und Terminvereinbarung zur Testfahrt:

Kunden**I**nformations**Z**entrum (**KIZ**) der
Stadtwerke Aalen GmbH
Gmünder Straße 20, 73430 Aalen
(neben Rathaus-Tiefgarage)
Telefon: (07361) 952-217
E-mail: vertrieb.haushaltskunden@sw-aalen.de

martin becker
julius-bausch-straße 32, 73431 aalen
tel. 0 73 61/3 49 88, fax 0 73 61/3 58 54
sanitär – heizung – flaschnerei
e-mail: service@becker-aalen.de
www.becker-aalen.de

• Heizung
• Bad • Lüftung
• Klima • Solar
• Kundendienst
WALTER KÖNIG
Gebäudetechnik GmbH
Robert-Bosch-Straße 23/1 · 73431 Aalen · Fon 0 73 61/3 70 59-0

Eberhard
Sanitär Flaschnerei Heizung Solar
Hauptstraße 25/1 73457 Essingen
info@eberhard-shk.de Tel : 07365 / 91 92 90

Kachelofenbau Ringler
Für Wärme und Gemütlichkeit!
Meisterbetrieb des Ofen- und Luftheizungsbaus
Hauptstr. 52 · 73453 Abtsgmünd · 0 73 66 / 73 16 · kontakt@kachelofen-ringler.de · www.kachelofen-ringler.de

SEIBOLD
BAD HEIZUNG FLASCHNER SOLAR
Abtsgmünder Straße 9, 73460 Hüttlingen
Tel. 0 73 61/91 10-0, Fax 0 73 61/91 10-19
E-Mail: info@w-seibold.de, www.w-seibold.de

MÜLLMAIER
Sanitär | Heizung | Flaschnerei
24h Notdienst 0 73 67/24 04
Bernd Müllmaier
Hans-Tobler-Straße 1
73432 Aalen-Ebnat
Telefon 0 73 67 / 24 04
Telefax 0 73 67 / 44 47
www.muellmaier-ebnat.de
info@muellmaier-ebnat.de

HEITER Elektrotechnik
Alfred Breitweg
Hindenburgstraße 13, 73450 Neresheim-Elchingen
Tel. 07367/5262, Fax 5367, Mail: info@heiter-elektrotechnik.de
Ihr Fachbetrieb für:
Elektroinstallation
KNX Gebäudesystemtechnik
Kommunikationstechnik
Netzwerktechnik
Photovoltaikanlagen
Solaranlagen
Wärmepumpen

bad&heizung .....Vitus König
..... Bauen.Wohnen.Leben
Robert-Bosch-Straße 19 . 73431 Aalen . T (0 73 61) 94 99-0 . F (0 73 61) 94 99-22
E-Mail: info@vituskoenig.de . Internet: www.vituskoenig.de

Hümer Haustechnik
Heizung, Sanitär, Klima
Kundendienst, Solar
Öl/Gasbrenner
Hümer Haustechnik GmbH
Heizung, Sanitär, Klima, Kundendienst, Solar
Richthofenstr. 9, 73434 Aalen-Fachsenfeld
Telefon 0 73 66/71 66, Telefax 0 73 66/71 61
E-Mail: info@huemer-haustechnik.de
www.huemer-haustechnik.de

WEIGAND SANITÄR HEIZUNG
Swen Weigand
Schumannstr. 32
73430 Aalen
Tel. 0 73 61/4 94 74 · Fax 9 24 45 78

SANITÄR - HEIZUNG - KLIMA
BENKELMANN
GmbH seit 1898
73463 Westhausen · Tel. 0 73 63 / 95 45 70 · www.benkelmann-gmbh.de

Flaschnerei, Installation
Zentralheizung, Öl- und
Gasfeuerung, Solartechnik
Manfred WALTER GmbH
Wärme Gas Wasser
Wilhelmstraße 46, 73433 Aalen-Wasseralfingen
Telefon 0 73 61/7 13 32, Telefax 0 73 61/7 85 15

Borst
Borst GmbH
Sanitär – Heizung – Flaschnerei – Klima
Rathausgasse 20, 73457 Essingen
Telefon (0 73 65) 9 20 90-0
Telefax (0 73 65) 9 20 90-60
www.shk-borst.de

otto könig
Zentralheizungen und Sanitäre Anlagen GmbH & Co. KG
Kundendienst und Abgasmessungen an allen Öl- und Gasfeuerstätten
Umweltfreundliche Energien für unsere gemeinsame Zukunft
Bahnhofstraße 54, 73430 Aalen, Telefon 0 73 61/6 25 86, Telefax 6 69 05
E-Mail: info@ottokoenig-aalen.de

MEISTERFACHBETRIEB
JOSTEN GMBH
HEIZUNG-SANITÄR
ÖL- UND GASKUNDENDIENST
Josten GmbH
Heizung – Sanitär
Brahmsweg 2, 73453 Abtsgmünd
Telefon (0 73 66) 60 95,
Telefax (0 73 66) 60 06
www.josten-heizung.de

▸ Heizung ▸ Sanitär
▸ Lüftung ▸ Klima
▸ Kundendienst
▸ Solartechnik
BMA ANLAGENTECHNIK GMBH
Handwerkskammer – geprüfter Kundendienst und Solartechniker
Notdienst 24 Stunden: 01 70 / 5 20 90 11
Frankenreute Nr. 8 – 73463 Westhausen, Telefon 0 73 63 / 9 69 93-0
Telefax 0 73 63 / 9 69 93-50, E-Mail info@bma-anlagentechnik.de

Elektroinstallation · Hausgeräte · Kundendienst · Netzwerktechnik
E-CHECK
Unsere Leistung: Ihre Sicherheit!
ELEKTRO-SOGAS
Meisterbetrieb
Aalen, Alte Heidenheimer Straße 60
Telefon 07361-35251 info@sogas.de
Solarstromanlagen und Beleuchtungstechnik

HEIZUNG SANITÄR
KNOLL
SOLARANLAGEN
Kompetenz in Bad und Wärme!
Walter Knoll
Spieselstraße 18
73433 Aalen
Telefon 0 73 61/97 03 46
Telefax 0 73 61/97 03 47
E-Mail: info@knollhaustechnik.de
www.knollhaustechnik.de

Der Sommer lässt sich im Außenbereich hervorragend genießen.

Kaffee, Kulinarisches, Kultur

Das Café Podium direkt am Marktplatz der Stadt Aalen ist ein beliebter Treffpunkt für Junge und Junggebliebene.

Bereits ab 9 Uhr begrüßt das Café-Podium-Team seine Gäste mit einer umfangreichen Frühstückskarte. Aus über 30 verschiedenen Teesorten und zahlreichen Kaffeespezialitäten der Traditionsfirma Hausbrandt Kaffee können die Besucher wählen.

Das Innere ist gemütlich und modern eingerichtet. Große Tische und kleine gemütliche Ecken schaffen Atmosphäre. Für die kleinen Besucher gibt es eine extra Spielecke und einen Wickelraum. Im Sommer lädt der großzügige Außenbereich zum Sitzen ein. Inmitten des quirligen Treibens rund um den Marktbrunnen gilt hier das Motto: Sehen und Gesehen werden!

Auch kulturelle und künstlerische Darbietungen sind im Café Podium keine Seltenheit.

„Wir legen großen Wert auf die Qualität unserer Speisen und Getränke“, so Stefanie Winter, Pächterin des cafepodium seit 2004. „So arbeiten wir eng mit regionalen Anbietern zusammen, verwenden hauptsächlich saisonale Produkte und bieten seit kurzem jede Woche ein Biogericht an. Dafür liefert uns die Heimatsmühle Aalen bestes Fleisch vom Charolais-Rind und vom schwäbisch-hällischen Schwein“.

Im Herbst/Winter startet das Café Podium mit zahlreichen Konzerten sowie Kleinkunst. Neben den bereits zur Tradition gewordenen Weihnachtskonzerten mit „Lee Mayall the sax machine“ und „Hiss“ bietet das cafepodium immer auch jungen Künstlern die Möglichkeit, ihr Können auf einer Bühne zu präsentieren.

Bei einem Beitrieb dieser Art ist der Energiebedarf natürlich nicht unerheblich. „Zum Kochen setzen wir dabei deshalb auf Gas. Aber auch bei Bedarfsspitzen können wir uns auf die Stadtwerke voll und ganz verlassen. Wenn eine Band spielt, alle Scheinwerfer leuchten und die Kaffeemaschine läuft, dann kommen schon Spitzenwerte von 35-40 Kilowatt zusammen“ berichtet Stefanie Winter.

Energiewende – was man selber machen kann (Folge 2: Solarstrom)

In rasantem Tempo wird die Vergütung von eingespeistem Strom aus Photovoltaik-Anlagen gekürzt. Lohnt sich dadurch der Bau einer Solarstromanlage noch?

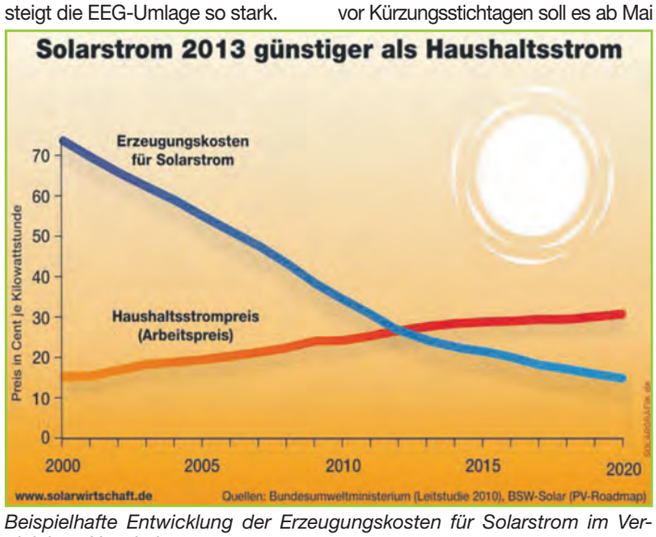
Das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) hat sich in den vergangenen Jahren als effektives Instrument zum Ausbau regenerativer Energien profiliert. Die im Vergleich zu konventionellen Kraftwerken noch teurere Stromproduktion aus erneuerbaren Energien wird durch Zuschüsse ausgeglichen, die über ein Umlagesystem von allen Stromverbrauchern (durch die sogenannte EEG-Umlage) gezahlt werden. Dieser gesetzlich garantierte Ausgleich der Mehrkosten vor allem im Bereich der Photovoltaik hat das EEG zu einem wahren Boom geführt. Die mehr als 1,1 Millionen Anlagen mit einer theoretischen Maximalleistung von etwa 15 großen Atomkraftwerken betreiben überwiegend Privatpersonen.

Installation einer Photovoltaikanlage.

Jedoch erhöht die EEG-Umlage den Strompreis um derzeit netto 3,59 Cent je Kilowattstunde. Für das Jahr 2013 ist ein Anstieg auf einen Wert von 4,8 bis 5,2 Ct/kWh als EEG-Umlage in der Prognose-Diskussion, wobei dieser Anstieg nicht nur durch den Zubau von Anlagen verursacht wird. Zunehmend wird die deutsche, stromintensive Industrie von der Umlagenzahlung befreit, um im europäischen und internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben. Da diese Mehrkosten aber auf weniger Stromverbraucher umgelegt werden, steigt die EEG-Umlage so stark.

Um diese Kostenspirale einzubremsen, hat die Bundesregierung beschlossen, die Einspeisevergütung deutlich zu reduzieren. Strom aus kleinen Dachanlagen bis 10 Kilowatt erhält statt 24,43 nur noch 19,50 Cent je Kilowattstunde an Förderung.

Zur Vermeidung von Schlusskäufen vor Kürzungsstichtagen soll es ab Mai 2012 monatliche Kürzungen von 0,15 Cent je Kilowattstunde geben. Bei kleinen Dachanlagen wird ab Januar 2013 nur noch 85 Prozent des erzeugten Stroms vergütet; der Rest kann zum Eigenverbrauch selbst genutzt werden. Der bisherige Eigenverbrauchsbonus entfällt. Ob diese Regelungen auch wirklich so in Kraft treten, ist noch unklar. In Berlin sollen die genannten und noch viele weitere Änderungen am EEG erst im Mai 2012 entschieden und dann rückwirkend zum 1. April 2012 (kein Aprilscherz!) gelten.



Beispielhafte Entwicklung der Erzeugungskosten für Solarstrom im Vergleich zu Haushaltsstrom.

Im Anbetracht dieser deutlichen Kürzungen stellt sich natürlich die Frage, ob sich eine Solarstromanlage für das eigene Haus überhaupt noch lohnt?

Aus dem Blickwinkel der Energiewende ist die Frage mit einem klaren Ja zu beantworten. Solarstrom wird dort erzeugt, wo er gebraucht wird. Vor Ort, in der Region, auf dem Dach des eigenen Hauses. So erzeugter Strom muss nicht über mehrere hundert Kilometer transportiert werden, was die Umwelt schont und Transportkosten spart.

Die Serie Energiewende betrachtet folgende Themen:

Folge 1: Wärmedämmung
erschienen in dialog 1/12

Folge 2: Solarstrom
aktuelle Ausgabe dialog 2/12

Folge 3: Brennwertnutzung
geplant in dialog 3/12

Folge 4: Solarwärme
geplant in dialog 4/12

Folge 5: Biomasseheizung
geplant in dialog 5/12

Folge 6: Wärmepumpe
geplant in dialog 1/13

Folge 7: Kraft-Wärme-Kopplung
geplant in dialog 2/13

Folge 8: Lüftung
geplant in dialog 3/13

Folge 9: Beleuchtung
geplant in dialog 4/13

Montierte Wechselrichter an der Kellerwand.

Ausschnitt eines Zählerschrankes mit Stromzählern.

Da sich die Kosten für Solarstromanlagen seit 2006 um mehr als sechzig Prozent reduziert haben und sich derzeit abzeichnet, dass sich dieser Trend fortsetzt, ist auch weiterhin die Investition in eine Solarstromanlage eine lohnende Sache. Jedoch wird sich künftig, wie schon in den Anfangsjahren des EEG, der weitere Zubau von Solarstromanlagen auf die Standorte mit optimalen Bedingungen konzentrieren. Dabei wird sich die Größe der neuen Anlage mehr am Verbrauch des eigenen Hauses richten, als am technisch Machbaren.

Auswertungen des Bundesumweltministeriums und des Bundesverbandes Solarwirtschaft zeigen, dass im Jahr 2012 solar erzeugter Strom die Kostengleichheit mit den üblichen Haushaltsstrompreisen erreicht. Damit lohnt sich zunehmend der Eigenverbrauch. Bei der Planung einer Solarstromanlage muss deshalb künftig die Nutzung des selbst erzeugten Stroms im eigenen Haus verstärkt betrachtet werden. Dies wird dazu führen, dass die Anlagengröße sich weniger an den verfügbaren Dachflächen orientieren wird. Vielmehr werden individuell auf den Stromverbrauch des Hauses abgestimmte Anlagenkonzepte gefragt sein.

Ob sich eine Solarstromanlage lohnt, kann durch eine genaue Bedarfsanalyse Ihres Stromverbrauches und einer genauen Ertragsprognose beantwortet werden.

Fragen Sie hierzu den Fachhandwerker, Planer oder Hersteller der Solarstromanlage. Auch wenn die staatliche Garantievergütung kontinuierlich zurückgefahren wird, lohnt sich der Bau einer Solarstromanlage. Zum einen sinken die Preise für Solarstromanlagen und gleichen damit die Reduzierung der Einspeisevergütung aus und zum anderen werden Sie so ein Bestandteil der Energiewende und gestalten diese aktiv mit.

Keine Frage: Die Absenkung der Vergütung für Photovoltaikanlagen war der richtige Schritt, um Anreize für die Kostensenkungen zu schaffen. Die Technologie ist nun an den Markt herangeführt und die Anlagengrößen sollten auf das technisch Sinnvolle eingegrenzt werden.

Aber die kurzfristigen und dramatischen Einschnitte torpedieren die Planungssicherheit. Sie führen zum zeitweiligen Zusammenbruch des Marktes. Die Solarbranche hat mit einer Exportquote von 55% im Jahr 2011 einem Umsatz von deutlich über 5 Mrd. Euro generiert und damit zur Sicherung von rund 130.000 Arbeitsplätzen in Deutschland beigetragen. Auch wirkt sich die Nutzung der erneuerbaren Energien beispielsweise für 2011 mit einer kommunalen Wertschöpfung von rund 8,9 Mrd. Euro durch Beschäftigung, Einkommen und Steuereinnahmen aus der Photovoltaik und Windenergie und anderen erneuerbaren Energien aus. Deshalb ist es wichtig, dass das EEG behutsam weiterentwickelt wird und dem neuen Wirtschaftszweig, der mit hohen Subventionen entwickelt wurde, nicht die Grundlage entzogen wird – die Investition in diesen Wirtschaftszweig hätte man sich dann auch sparen können. Es gilt hier, verantwortungsvoll einen gesetzlichen Rahmen für den gerechten Wettbewerb innovativer Technologien zu schaffen. Hierbei gilt es, volkswirtschaftlich sinnvolle Lösungen mit den wirtschaftlichen Erfordernissen einer bezahlbaren Stromversorgung in Einklang zu bringen.

Die geplanten Eckpunkte der Vergütung für Solarstrom ab April 2012

- Bezüglich der Anlagen-Größenklassen gibt es gegenüber der bisherigen Regelung eine neue Einteilung in kleine Dachanlagen bis 10 Kilowatt (kW), mittlere bis 1.000 kW und große bis 10 Megawatt. Anlagen über 10 MW erhalten keine Vergütung mehr.
- Für neue Nichtwohngebäude (also z. B. Feldscheunen) gelten immer die Regelungen für Großanlagen.
- Die Garantievergütung wird nicht mehr für die komplette Strommenge bezahlt, sondern nur noch für 85 Prozent bei Kleinanlagen bzw. für 90 Prozent bei mittleren und großen Anlagen.
- Die restliche Menge kann auf dem freien Markt verkauft oder selbst verbraucht werden.

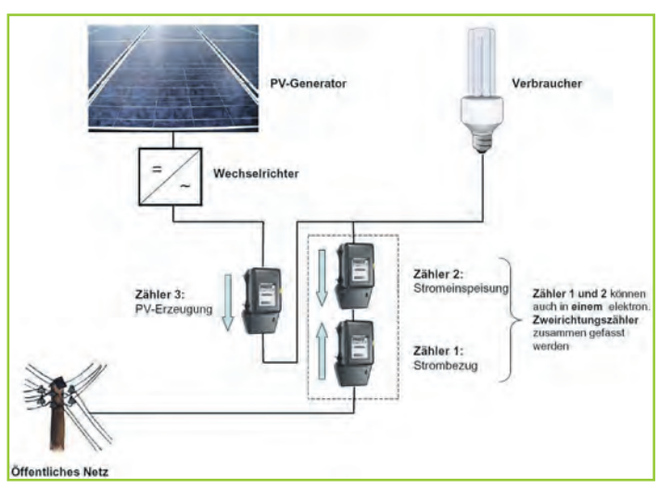
Geplante Fördersätze ab 1. April 2012 (Datum der Inbetriebnahme):

Inbetriebnahme	Dachanlage bis 10 kW	Dachanlage bis 1.000 kW	Freiflächen- und Dachanlagen bis 10 MW
Seit 01.04.2012	19,50 ct/kWh	16,50 ct/kWh	13,50 ct/kWh
Ab Mai monatliche Degression der Vergütung um 0,15 Cent/kWh für alle Anlagentypen			
ab 01.05.2012	19,35 ct/kWh	16,35 ct/kWh	13,35 ct/kWh
ab 01.06.2012	19,20 ct/kWh	16,20 ct/kWh	13,20 ct/kWh
ab 01.07.2012	19,05 ct/kWh	16,05 ct/kWh	13,05 ct/kWh
ab 01.08.2012	18,90 ct/kWh	15,90 ct/kWh	12,90 ct/kWh
ab 01.09.2012	18,75 ct/kWh	15,75 ct/kWh	12,75 ct/kWh
ab 01.10.2012	18,60 ct/kWh	15,60 ct/kWh	12,60 ct/kWh
ab 01.11.2012	18,45 ct/kWh	15,45 ct/kWh	12,45 ct/kWh
ab 01.12.2012	18,30 ct/kWh	15,30 ct/kWh	12,30 ct/kWh
ab 01.01.2013	18,15 ct/kWh	15,15 ct/kWh	12,15 ct/kWh
ab 01.01.2014	16,35 ct/kWh	13,35 ct/kWh	10,35 ct/kWh
ab 01.01.2015	14,55 ct/kWh	11,55 ct/kWh	8,55 ct/kWh

Fragen und Antworten

Welche Häuser sind für Photovoltaikanlagen geeignet?
„Es gibt für jede Gebäude- und Dachart die passende Lösung, wenn die statischen Voraussetzungen gegeben sind. Vom Flachdach bis 45 Grad Neigung ist die Montage einer PV-Anlage möglich. Optimal ist eine Dachneigung von 28 Grad und Südost- bis Südwestausrichtungen."

Ist die nachträgliche Installation möglich?
„Stimmt die Statik, kann fast auf jedem Gebäude nachträglich eine PV-Anlage angebracht werden. Wer beim Neubau die spätere Installation vorbereiten möchte, sollte sich von einem PV-Installateur beraten lassen. Anschlüsse und Leitungen können mit wenig Aufwand schon beim Bau des Hauses gelegt werden."

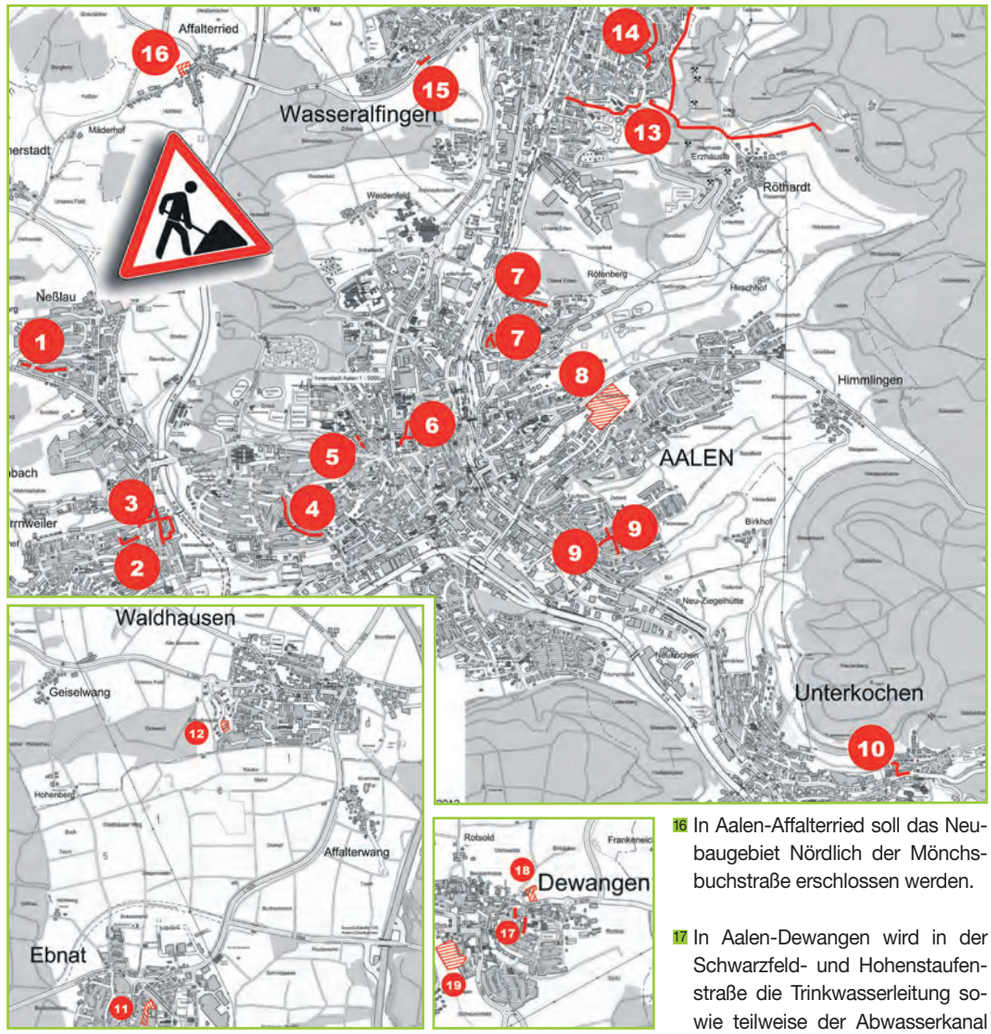


Schematischer Aufbau einer Photovoltaikanlage.

Die Stadtwerke Aalen bauen für Sie

Eine sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Allgemeinheit sicherzustellen, ist für die Stadtwerke Aalen stets oberstes Gebot.

Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, investieren die Stadtwerke in diesem Jahr rund 3,6 Millionen in die Erneuerung und Erweiterung der Netze. Im Folgenden ein Überblick, was in diesem Jahr an Baumaßnahmen im Strom-, Erdgas-, Trinkwasser-, Lichtwellenleiter- (LWL) und Abwassernetz bei den Stadtwerken Aalen auf dem Programm steht:



1 Im zweiten Bauabschnitt des Hasenwegs werden die restlichen Strom-, Gas- und Trinkwasserleitungen sowie die Straßenbeleuchtung erneuert. Anschließend wird teilweise ein neuer Straßenbelag aufgebracht.

2 In der Bonifatiusstraße und im Rebhuhnweg wird die bestehende Strom- und Straßenbeleuchtungsfreileitung gegen ein erdverlegtes Versorgungsnetz ausgetauscht. Gleichzeitig werden die Gas- und Trinkwasserleitungen sowie teilweise der Abwasserkanal erneuert. Abschließend wird ein neuer Straßenbelag aufgebracht.

3 In der Hofherrnstraße, dem Talweg und im Heimatwinkel werden die bestehenden Strom- und Straßenbeleuchtungsfreileitungen gegen ein erdverlegtes Versorgungsnetz ausgetauscht. Nach der Durchführung der Leitungsarbeiten wird in der Hofherrnstraße der gesamte Straßenbelag saniert.

4 Die Karl- Mikeler- Straße erhält neue Gas- und Trinkwasserleitungen sowie einen neuen Abwasserkanal. Zusätzlich wird die bestehende Straßenbeleuchtung modernisiert.

5 In der Kappelstraße werden neue Trinkwasserleitungen verlegt.

6 Die Bohlschule und die Thomas-Zander-Halle sollen einen Fernwärmehausanschluss bekommen.

7 Strom-, Gas- und Trinkwasserleitungen sowie teilweise die Straßenbeleuchtung werden im Saumweg im zweiten Bauabschnitt und in der Rötenbergstraße erneuert.

8 Die Erschließungsarbeiten im Neubaugebiet Schlatäcker laufen auf Hochtouren, um Bauinteressenten termingerecht ein erschlossenes Baugebiet zur Verfügung zu stellen.

9 In der Hölderlin- und Kernerstraße werden die bestehenden Strom- und Straßenbeleuchtungsfreileitungen gegen ein erdverlegtes Versorgungsnetz ausgetauscht. Gleichzeitig werden die Gas- und Trinkwasserleitungen sowie teilweise der Abwasserkanal erneuert. Anschließend wird ein neuer Straßenbelag aufgebracht.

10 Im zweiten Bauabschnitt des Waldhofwegs und der Eisenschmiede werden die restlichen Strom- und teilweise Trinkwasserleitungen und die Straßenbeleuchtung erneuert. Abschließend wird der Straßenbelag neu aufgebracht.

11 Die Baugebietserschließung nördlich der Graf-Hartmann-Straße in Aalen-Ebnat soll 2012 begonnen werden.

12 In Aalen-Waldhausen soll der Druidenweg im Neubaugebiet Schießmauer erschlossen werden.

13 Im Zuge der Gesamtmaßnahme Wasserversorgungskonzept Wasseralfingen werden verschiedene Leitungsabschnitte, überwiegend im Außenbereich zwischen Röthardt und Attenhofen, gebaut.

14 In der Rembrandtstraße werden neue Gas- und Trinkwasserleitungen und ein neuer Abwasserkanal verlegt.

15 Die Trinkwasserversorgung sowie der Abwasserkanal wird in der Auchtstraße erneuert.

16 In Aalen-Affalterried soll das Neubaugebiet Nördlich der Mönchsbuchstraße erschlossen werden.

17 In Aalen-Dewangen wird in der Schwarzfeld- und Hohenstaufenstraße die Trinkwasserleitung sowie teilweise der Abwasserkanal erneuert. Anschließend wird ein neuer Straßenbelag aufgebracht.

18 Im Neubaugebiet Beckenhalde zweiter Bauabschnitt soll der Kleeackerweg erschlossen werden.

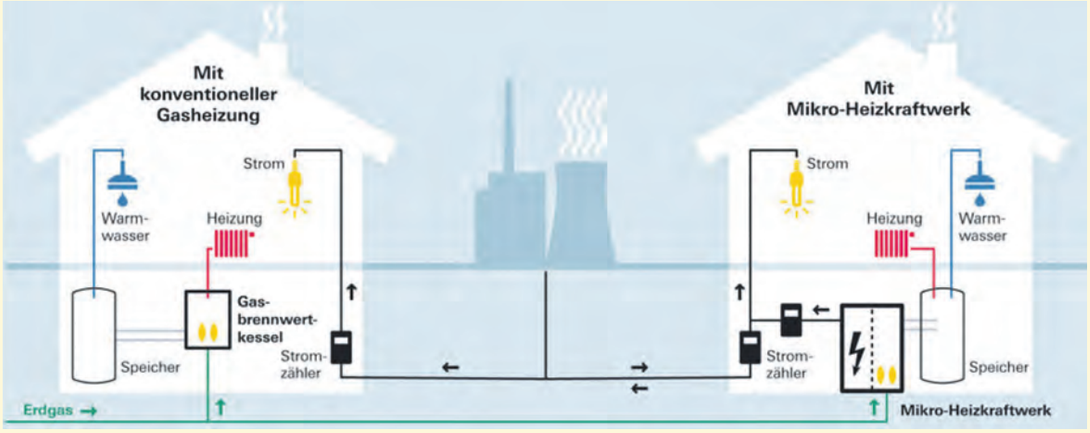
19 Die Erschließungsarbeiten im Neubaugebiet Nördlich der Stollbergstraße sollen voraussichtlich 2012 beginnen.

Die Ausschreibungen für die Maßnahmen laufen derzeit. Erst nach Auftragsvergabe stehen die genauen Bauzeiten fest und die betroffenen Anwohner werden schriftlich rund drei Wochen vor Baubeginn informiert. Zusammen mit den beauftragten Baufirmen wird sehr darauf geachtet, Beeinträchtigungen im Straßenbereich, sofern notwendig auf dem Grundstück oder im Haus, so gering wie möglich zu halten.

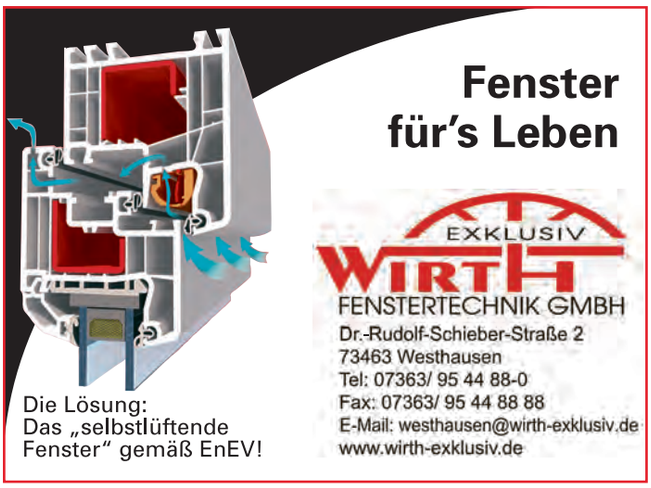
Tipp der Stiftung Warentest, Ausgabe Mai 2012

Im Keller statt aus dem Großkraftwerk: Strom und Wärme erzeugen

Das Mikro-Heizkraftwerk (rechts) als Alternative zur konventionellen Gasheizung (links): Die Stromerzeugende Heizung speist Strom, der nicht selbst verbraucht wird, ins öffentliche Netz und sorgt für zusätzliche Einnahmen. Das funktioniert optimal mit passendem Pufferspeicher für Heizung und Warmwasser.



Über die Erzeugung von Wärme und Strom vom Einfamilienhaus bis zum Industriebetrieb beraten die Stadtwerke kostenfrei. Fordern Sie uns an unter Telefon: (07361) 952-217, Fax: (07361) 952-269, E-Mail: vertrieb.haushaltskunden@sw-aalen.de



Telefon 0 73 61/5 94-2 00
anzeigen@schwaebische-post.de
www.schwaebische-post.de
SCHWÄBISCHE POST

Sabine Nemesch (DRK-Sozialarbeit), Iris Wolf (Diakonische Bezirksstelle) und Pirmin Heusel (Caritas Ostwürttemberg).

Ein Anker, der geworfen werden kann

Immer wieder kommt es vor, dass Menschen unverschuldet in finanzielle Notlagen geraten und dann Geld für grundlegende Dinge wie die Zahlung der Rechnungen für Strom, Gas, Wärme und Trinkwasser nicht zur Verfügung steht. In dieser Situation kann der Nothilfefonds der Stadtwerke Aalen helfen.

Hat ein kommunaler Energieversorger eine soziale Verantwortung? Die Stadtwerke Aalen beantworten diese Frage mit Ja. Die Stadtwerke werden ihrer sozialen Verantwortung gerecht und helfen auch ihren Kunden, wenn diese mal unverschuldet in Not geraten sind und dann ihre Rechnungen für Strom, Gas, Wärme oder Wasser nicht oder nicht in vollem Umfang bezahlen können. Dabei können oftmals mit einem geringen Betrag ernste Folgen vermieden werden. Damit soll verhindert werden, dass eine Schuldenspirale entsteht, aus der die Betroffenen kaum mehr herausfinden. Seit 2008 wurde hierzu ein Nothilfefonds eingerichtet.

Die Mittel aus dem Nothilfefonds werden aber nicht direkt vergeben. Zunächst wird jeder Fall geprüft um festzustellen, ob die Vergabekriterien erfüllt sind - also ob es sich tatsächlich um eine unverschuldete Notlage handelt. So soll ein Missbrauch verhindert werden. Diese Prüfung erfolgt nicht bei den Stadtwerken. Bei der Vergabe der Fondsmittel arbeiten die Stadtwerke mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege zusammen - das sind die Caritas, die Diakonie und das Rote Kreuz. Bedürftige können Mittel bei den genannten Organisationen beantragen.

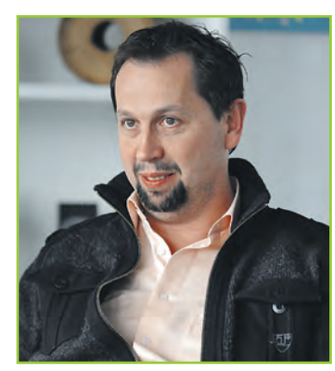
Sabine Nemesch

„Das ist wie ein Anker, der geworfen werden kann“, sagt Sabine Nemesch, die beim DRK-Kreisverband Aalen die Sozialarbeit leitet. Sabine Nemesch, Iris Wolf von der Diakonischen Bezirksstelle und Pirmin Heusel von der Caritas Ostwürttemberg berichten im Gespräch mit dem dialog von ihren Erfahrungen mit dem Nothilfefonds. Fälle, in denen diese Einrichtung schon geholfen hat, sind gar nicht so selten. „Das gehört zum Alltag“, meint Pirmin Heusel. Er skizziert die Situation von Menschen, die am Rande des Existenzminimums leben: billiger Wohnraum, das bedeutet: schlecht isoliert. Das wiederum bringe hohe Heizkosten mit sich. „Und wenn dann eine Nachzahlung nach einem kalten Winter und einer persönlichen Notlage zusammen kommt, ist es soweit“, wirft Iris Wolf ein.

Iris Wolf

Oft geraten allein erziehende Frauen so plötzlich in eine finanzielle Notlage – vor allem, wenn der Kindsvater keinen Unterhalt leiste. Wenn jemand in einer solchen Situation die Rechnung der Stadtwerke nicht bezahlen kann, wendet er sich an eine der genannten Organisationen. Allerdings: „Wer von der Stadt Wohngeld bezieht, fällt aus dem Kreis der Berechtigten heraus“, erklären Sabine Nemesch und Iris Wolf. Caritas, Diakonie oder das Rote Kreuz prüfen, ob andere Hilfen bereits ausgeschöpft sind (z.B. Sozialhilfe) und entscheiden dann, ob der Nothilfefonds der Stadtwerke einspringen kann. Dauerschuldner sind übrigens von den Leistungen des Fonds ausgeschlossen. „Wir schauen danach, ob derjenige, dem geholfen werden soll, eine gute Prognose für die Zukunft hat“, erklärt Sabine Nemesch. Wer überschuldet sei, der müsse zwingend eine Schuldnerberatung in Anspruch nehmen. Schließlich sei das Ziel, dass der Betroffene aus seiner finanziellen Zwangslage herauskomme.

Falls alles positiv beurteilt wird, gleichen die Stadtwerke Außenstände bis zu einem Betrag von 800 Euro je Haushalt durch eine interne Buchung aus. Verwaltungskosten entstehen dabei nicht, das Geld kommt komplett den Bedürftigen zugute. Auch wenn sich das möglicherweise etwas umständlich anhört: „Die Sache läuft unkompliziert“, lobt Iris Wolf. Auch Pirmin Heusel und Sabine Nemesch freuen sich über diese Einrichtung der Stadtwerke Aalen. Seit dem der Fonds eingerichtet worden ist, haben die Stadtwerke in rund 40 Fällen dabei geholfen, eine finanzielle Notlage zu mildern oder zu beseitigen. „Selbst falls durch den Fonds nicht alle Schulden ausgeglichen werden können, sehen die Betroffenen Licht am Horizont“, erzählt Sabine Nemesch. Andere Energieversorger aus der Region könnten sich da eine Scheibe von den Aalener Stadtwerken abschneiden, meinen die Vertreter der Wohlfahrtsverbände. Das Engagement der Stadtwerke Aalen sei vorbildlich und die Kunden der Stadtwerke können sich über diesen Rettungsanker glücklich schätzen.



Pirmin Heusel

Informationen zum Nothilfefonds der Stadtwerke Aalen

Die Stadtwerke haben den Nothilfefonds seit Herbst 2008 angelegt. Hilfe bekommen nur Privatkunden (also keine Geschäftskunden) unter dem Gesichtspunkt der Gesamtentschuldung. Bevorzugt werden dabei Familien mit Kindern. Mittel erhalten alle Energiekunden der Stadtwerke Aalen. Der Höchstbetrag ist grundsätzlich im Einzelfall auf 800 Euro pro Haushalt begrenzt. Die Beantragung läuft über eine der Wohlfahrtsorganisationen:

Caritas Ostwürttemberg:	Weidenfelder Straße 12, 73430 Aalen, Pirmin Heusel, (07361) 5 90 68
Diakonische Bezirksstelle:	Marienstraße 12, 73431 Aalen, Iris Wolf, (07361) 37 05 10
Deutsches Rotes Kreuz:	Bischof-Fischer-Straße 119, 73430 Aalen, Sabine Nemesch, (07361) 95 12 00

Täglich mischt sie die Karten neu

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Service kümmert sich Melanie Iacopetta bei den Aalener Stadtwerken rund um die Belange der Kunden.

Melanie Iacopetta gehört seit September 2011 zum Team der Stadtwerke Aalen. Die 28-jährige Bürokauffrau und technische Fachwirtin arbeitet im Service-Bereich – in wöchentlicher Rotation an der Kasse, im Kunden-Informations-Zentrum KIZ in der Stadtmitte oder im Backoffice im Hasennest. Ihre Ausbildung machte die Stuttgarterin in einem Autohaus. Bevor sie nach Aalen kam, arbeitete sie beim privaten Hörfunksender Hitradio Antenne 1.

Im Detail kümmert sich die 28-Jährige um Verbrauchsabrechnungen, Vertragspflege, Zählerwechsel, Kundenumzüge und alles, was damit zusammenhängt. „Was mir bei dieser Arbeit mehr Spaß macht, als bei allen zuvor, ist, dass man nie dasselbe macht“, sagt sie. Der stete Wechsel zwischen direktem Kundenkontakt und Schreibtischarbeit mache den Unterschied aus.

*Melanie Iacopetta an ihrem Arbeitsplatz im Service-Bereich der Stadtwerke im Hasennest. Alle vier Wochen ist sie auch im **K**unden**I**nformations**Z**entrum (**KIZ**) in der Aalener Innenstadt anzutreffen.*

Mit Wechseln kennt Iacopetta sich aus. Ihre Ausbildung zur Bürokauffrau machte sie in einem Autohaus, „einem Familienunternehmen“, wie sie sagt. Dort arbeitete sie einige Jahre, bildete sich weiter zur technischen Fachwirtin. Ein erster Wechsel führte sie zum Radio. Beim Stuttgarter Hörfunksender Hitradio Antenne 1 war sie für Controlling und Einkauf zuständig. „In dieser Zeit habe ich viele Stars getroffen“, schwärmt sie und berichtet mit Stolz über ihre damalige Arbeit: „Da sind viele scharf drauf.“

Der jüngste Wechsel in Iacopettas Leben war ein sehr persönlicher: Am 30. März 2012 heiratete sie, genoss im Anschluss ihre Flitterwochen an Mexikos Riviera Maya. „Es war sehr schön“, sagt sie. Zwischendurch greift sie zur Cola-Flasche, nimmt einen Schluck. „Cola und Kaffee haben Zigaretten und Red Bull abgelöst“, steht sie zu ihren heutigen und früheren Lastern. Der neue Job ihres Mannes in Oberkochen ging im September 2011 auch mit dem Wechsel Iacopettas vom Radio zu den Stadtwerken einher – und mit dem Umzug vom großstädtischen Stuttgart ins kleinstädtische Aalen. „Zuerst haben wir in Dewangen gewohnt“, sagt Iacopetta. „Das war schon eine andere Welt als Stuttgart.“ Nach kurzer Zeit folgte daher ein weiterer Umzug in den Aalener Kälblesrain. Damit wohnt sie nun nur noch wenige Gehminuten von ihrem Arbeitsplatz im Hasennest entfernt.

„Ich bin nicht so der Reihenhäuschen-Fan“, bekennt Iacopetta. In ihrem Freizeitverhalten unterscheidet sie sich dafür kaum von anderen jungen Frauen. Sie unternimmt gerne Shopping-Ausflüge („Das könnte man schon als Hobby bezeichnen.“) und geht gerne ins Kino. „Am liebsten ins Ufa in Stuttgart“, sagt sie. Dabei ist sie auf kein bestimmtes Genre festgelegt, Abwechslung ist auch im Filmtheater angesagt: „Ich schaue alles – von der Lovestory bis zum Actionfilm.“

An den Wochenenden trifft sich Iacopetta regelmäßig mit Freunden. „Wir spielen fast jedes Wochenende Karten“, sagt sie. Hoch im Kurs stehe dabei das skatähnliche kroatische Kartenspiel Belot oder Bela, wie es üblicherweise abgekürzt wird. Täglich neu gemischt werden die Karten von Melanie Iacopetta bei ihrer Arbeit bei den Stadtwerken. „Ich bin immer wieder schockiert, was es alles gibt“, sagt sie. Manche Geschichten seien echt filmreif. „Wie aus dem Drehbuch“, sagt sie und berichtet von familiären Tragödien und Geschehnissen, die ihr neben aller vorhandenen fachlichen Kenntnis vor allem auch ein Gespür für ihre Mitmenschen abverlangen. Konkreter werden will sie in diesem Fall nicht. „Zum Schutz der Kunden“, sagt sie, und man nimmt ihr ab, dass sie es ehrlich meint. Melanie Iacopetta ist eine Kümmerin. Sie steht für die Servicequalität der Stadtwerke Aalen.

Ende März 2012 hat Melanie Iacopetta geheiratet. Die anschließenden Flitterwochen führten sie und ihren Mann nach Mexiko an die Riviera Maya.

Theaterring Aalen – Heiße Zeiten brechen an

Das neue Programm hat wieder acht Veranstaltungen aus allen Sparten der darstellenden Kunst im Angebot. Ballett, Schauspiel, eine Oper und ein Musical sind im Paket enthalten.

Das Musical der Saison mit dem Titel „Heisse Zeiten – 45plus – na und?!? verspricht im April 2013 einen peppigen Abend mit echten Evergreens der 70er und 80er Jahre. Thematisiert wird gänzlich respektlos das Tabuthema der weiblichen Wechseljahre. Vier Frauen, die auf den Abflug nach New York warten, singen sich in Begleitung einer 4-köpfigen Live-Band durch legendäre Pop- und Rocksongs. Dieses „Hormonical“ wird am 19. April 2013 in der Aalener Stadthalle zu sehen sein.

Den humorigen Auftakt zum Theaterring-Abo macht das Valentin-Karlstadt-Theater aus München. Sie zeigen am 23. Oktober 2012 „Die Orchesterprobe“ und andere Katastrophen von Karl Valentin.

Im November leidet in der Inszenierung der Württembergischen Landesbühne Esslingen Effi Briest unter ihrem ungeliebten Ehemann und büßt bitter für ein paar Augenblicke der Freiheit.

Michael Quast interpretiert Schiller in ganz eigener Weise.

Am Sonntag, 16. Dezember 2012, dem 3. Advent, gastiert bereits um 17 Uhr das Theater Pforzheim mit der Oper „Hänsel und Gretel“ – Engelbert Humperdinck hat diese Oper nach dem bekannten Märchen komponiert.

Im Januar 2013 freuen wir uns auf eine ganz eigenwillige Schiller-Interpretation – „Verrat, Verrat, und hinten scheint die Sonne.“ Der bekannte Kabarettist Michael Quast findet den „wahren Schiller“.

Am 6. Februar 2013 steht royaler Besuch auf dem Programm. „The King`s Speech – Die Rede des Königs“ thematisiert das Drama von Prinz Albert, Herzog of York, Vater von Königin Elisabeth II. Er litt unter Stottern und war erst nach einer Sprachtherapie in der Lage, seinen Repräsentationspflichten als König nachzukommen.

Im März 2013 sehen wir unter dem Titel „Verrücktes Blut“ eine gefeierte Schauspielproduktion. Der Autor Nurkan Erpulat verlegt die Migrationsdebatte in ein Klassenzimmer mit türkisch- und arabischstämmigen Jugendlichen. Die Lehrerin versucht ihnen das abendländische Theater nahe zu bringen. Es kommt zu einer dramatischen Eskalation.

Am Samstag, 8. Juni 2013 wird nach vierjähriger Pause das Stuttgarter Ballett in der Aalener Stadthalle gastieren.

Karten gibt es unter www.reservix.de

Kleinkunst-Treff Aalen – internationale Stars und Ensembles

Ein Raunen ging durch den Saal der Stadthalle als Karin Haisch vom Kulturamt der Stadt Aalen, das Programm des Kleinkunst-Treffs für die kommende Saison 2012/2013 bekannt gab.

Mit Götz Alsmann kommt ein echter Entertainer nach Aalen, er stellt am 25. Oktober 2012 sein neues Programm Paris“ vor, eine deutschsprachige Hommage an den französischen Chanson.

Ihm folgt ein musikalischer Export made in GB. Das Ukulele Orchestra of Great Britain stellt unter Beweis, dass eine Ukulele alles andere als eintönig klingt! „Wir machen nichts, was wir nicht mögen – unser Ziel ist, dass sich das Publikum gut fühlt“! Am Donnerstag, 22. November 2012 kommen sie nach Aalen.

In Österreich genießen sie bereits Kultstatus, die beiden Girls vom Duo „Kernölamazonen“. Sie präsentieren

Götz Alsmann

am 13. Dezember 2012 eine gepfefferte Show quer durch den musikalischen Gemüsegarten!

Ihnen folgt im März 2013, Hans Liberg, der international gefeierte Musikkabarettist und Emmy-Preisträger. In seinem aktuellen Programm „Ick Hans Liberg“ ist der Holländer ganz er selbst. Er ist ein so vielfältiges Musiktalent, mit so vielen musikalischen Gaben, dass man meint, ein komplettes Orchester zu hören.

Den Abschluss der Saison machen Kabarettstars der Spitzenklasse. Jochen Malmsheimer hat für den 10. April 2013 seine Freunde eingeladen und sie sind gerne gekommen. Unter dem Titel „April-Inferno“ erwartet das Publikum Kabarett pur. Malmsheimer wird unterstützt von Michael Natzikus, dem genialsten Puppenspieler überhaupt! Dazu kommt dann noch der Lokalmatador Werner Koczwara! Eine einzigartige Mischung, die für einen spannenden Abend sorgen wird.

Karten gibt es unter www.eventim.de

Theaterring/Kleinkunst-Treff

Sichern Sie sich schon jetzt Ihre Plätze: Abonnements können beim Touristik-Service Aalen gebucht werden. Telefon (07361) 52 23 59

Vorteile für Energiekunden

Für Energiekunden mit Kundenkarte der Stadtwerke Aalen gestalten sich die Preise für Einzelkarten wie folgt:

SWA+*tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis

SWA++*tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis

Energiekunden der Stadtwerke haben jede Menge Vorteile

Möchten auch Sie als Energiekunde der Stadtwerke weitere Vorteile nutzen? So geht´s:

Finanzielle Vorteile mit dem SWA+*tarif* und dem SWA++*tarif*

Mit der Kundenkarte sind finanzielle Vorteile erzielbar, da nicht mehr der **Normal***tarif*, sondern der **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* für die Nutzung vieler Angebote zu entrichten ist.

- Den **SWA++***tarif* erhalten Energiekunden, die Strom **und** Gas bzw. Wärme von den Stadtwerken beziehen.
- Den **SWA+***tarif* erhalten Energiekunden, die Strom **oder** Gas bzw. Wärme von den Stadtwerken beziehen.

Wie erhalte ich die Kundenkarte?

Die Kundenkarte wird nicht automatisch zugestellt. Aus rechtlichen Gründen ist es erforderlich, eine Bestellung für die Kundenkarte auszufüllen und unterschrieben an die Stadtwerke zurückzusenden. Das Formular ist im KIZ, im Stadtwerkehaus, in den Bädern, in den Limes-Thermen sowie im Internet unter www.sw-aalen.de unter der Rubrik Service/Kontakt, Kundenkarte erhältlich.

Familie Keller, von links: Bettina Keller, Tim (11 Jahre), Jana (12 Jahre), Flavia (6 Jahre), Jürgen Keller.

Ausgewählte Detail-Infos zu den Vorteilen

KSV Aalen

Bei den Heimkämpfen des KSV Aalen erhalten Energiekunden mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des KSV Aalen.

VfR Aalen

Bei den Heimspielen des VfR Aalen erhalten Energiekunden der Stadtwerke Aalen mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte günstigere Eintrittspreise auf die Einzelkarten mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* entsprechend der Preisliste des VfR Aalen.

Kleinkunst-Treff Aalen

Das Kulturamt der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* auf die Einzelkarten wie folgt:

SWA+*tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

SWA++*tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

Theaterring Aalen

Das Kulturamt der Stadt Aalen kooperiert mit den Stadtwerken Aalen. Energiekunden der Stadtwerke Aalen erhalten mit ihrer Stadtwerke-Kundenkarte vergünstigte Eintritte mit dem **SWA+***tarif* und dem **SWA++***tarif* auf die Einzelkarten wie folgt:

SWA+*tarif*: abzüglich 1 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

SWA++*tarif*: abzüglich 2 Euro auf den Vorverkaufspreis und den Abendkassenpreis.

Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie

Beim Beitritt in die Energiegenossenschaft OstalbBürgerEnergie eG ist ein Eintrittsgeld von 20 Euro je Geschäftsanteil zu zahlen. Sofern und so lange ein Mitglied der OstalbBürgerEnergie eG Kunde der VR-Bank Aalen eG und der Stadtwerke Aalen GmbH ist, wird das Eintrittsgeld nicht zur Zahlung fällig. Energiekunden der Stadtwerke Aalen und Bankkunden der VR-Bank Aalen erhalten somit finanzielle Vorteile in Form einer höheren Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals im Vergleich zu Nicht-Energiekunden der Stadtwerke und Nichtbankkunden der VR-Bank Aalen.

Vorteile bei OstalbPower

Wer sich für OstalbPower entscheidet (Mini-Blockheizkraftwerk oder Stromerzeugende Heizung), erhält als Energiekunde der Stadtwerke Aalen eine günstigere Wartungspauschale und eine höhere Einspeisevergütung.

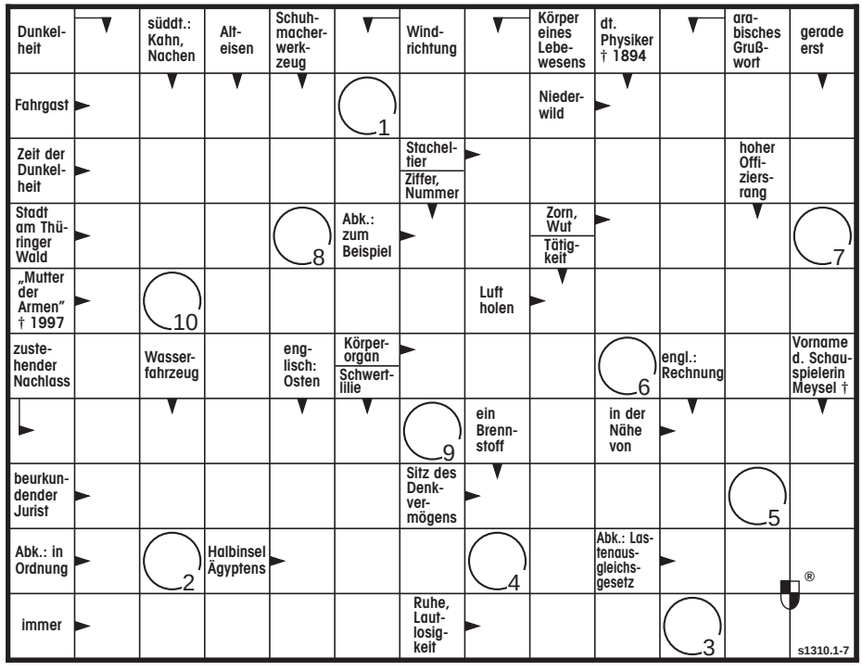
Kulturküche

Interessante Begegnungen gibt es beim interkulturellen Kochen im KIZ. Energiekunden bezahlen 8 statt 12 Euro.

Weitere Vorteile

- Limes-Thermen Aalen
- Aalener Freibäder (Freibad Hirschbach in Aalen, Freibad Spiesel in Wasseralfingen und Freibad Unterrombach)
- Aalener Hallenbad
- Lehrschwimmbecken Ebnat
- Nothilfefonds der Stadtwerke Aalen
- Theater der Stadt Aalen
- OstalbSkilifte Aalen
- Aalen sportiv
- bargeldlos Parken in den Tiefgaragen und Parkhäusern der Aalener Innenstadt
- Vorteile bei E-Mobilität

Kreuzworträtsel



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Mitmachen und gewinnen:

Wir verlosen insgesamt 5 Zehnerkarten für die Aalener Freibäder.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Einfach auf eine Postkarte schreiben und einsenden an:

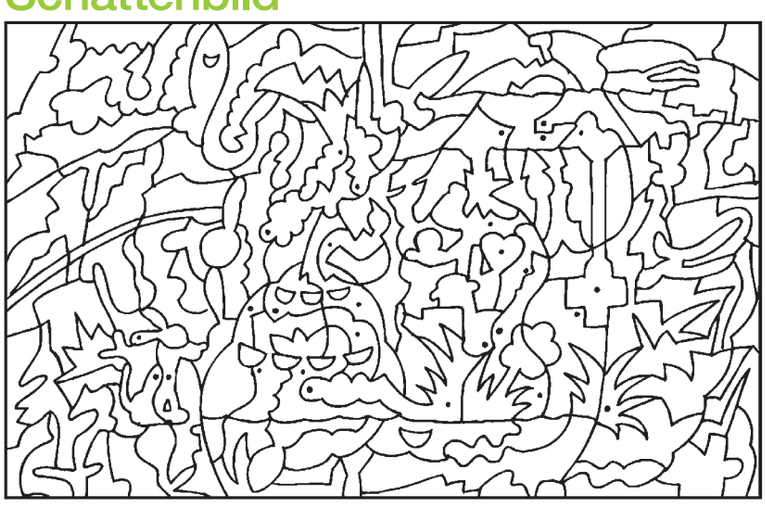
Redaktion dialog
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen

Einsendeschluss ist der 31. Mai. 2012
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinner der letzten Ausgabe:

- Matthias Gunzenhauser, Ellwangen
- Walter Harsch, Aalen
- Sigrid Knoblauch, Aalen
- Elke Maruschak, Neresheim
- Josef Mangold, Lauchheim-Röttingen

Schattenbild



Male alle Felder, die einen schwarzen Punkt haben, aus und Du erfährst, was sich hier verbirgt.

Immer für Sie da.

Stadtwerke Aalen

Anschrift
Stadtwerke Aalen GmbH
Postfach 1767
73407 Aalen
E-mail **info@sw-aalen.de**
Service-Telefon **07361 / 952-255**
Service-Telefax **07361 / 952-349**

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
OB Martin Gerlach
Geschäftsführer: Cord Müller
Sitz der Gesellschaft: Aalen
Registergericht: Amtsgericht Ulm
Registernummer: HRB 501411

Immer in Ihrer Nähe.

KIZ – KundenInformationsZentrum
Gmünder Str. 20
73430 Aalen
(neben Rathaus-Tiefgarage)

Stadtwerkehaus
Im Hasennest 9
73433 Aalen

Für Sie im Internet
www.sw-aalen.de
www.ostalbgas.de
www.ostalbwind.de
www.ostalbstrom.de
www.ostalbpower.de
www.ostalbemobil.de
www.limes-thermen.de
www.abwasseraalen.de
www.ostalbbuergerenergie.de

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Aalen GmbH

Verantwortlich für Anzeigen
Falko Pütz

Projektkoordination
Werner Gnieser

Redaktion
Uwe Förstner, Manfred Moll, Rainer Wiese

Ihr Kontakt zur Redaktion
Redaktion dialog
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen
E-Mail: redaktion@sw-aalen.de

Gestaltung und Druck
SDZ. Druck und Medien
www.sdz-medien.de

Titelbild
Melanie Pfördtner
First Floor Studios
www.firstfloorstudios.de

© 2012, Stadtwerke Aalen